



Regierungsrat des Kantons Uri

Auszug aus dem Protokoll

5. Februar 2013

Nr. 2013-59 R-151-15 Motion Simon Stadler, Altdorf, zu genügende und zeitgemässe Schulräumlichkeiten für das Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri; Antwort des Regierungsrats

1. Ausgangslage

Am 2. Dezember 2012 hat Landrat Simon Stadler, Altdorf, eine Motion zu "genügende und zeitgemässe Schulräumlichkeiten für das Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri" eingereicht.

Simon Stadler nimmt Bezug auf die "prekären" Platzverhältnisse am Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri (bwz uri). Die Angebote des bwz uri hätten in den vergangenen Jahren stetig zugenommen, ohne dass die Räumlichkeiten und die Infrastruktur damit Schritt gehalten hätten. Dem bwz uri mangle es an Schulzimmern und Gruppenräumen und der Unterricht sei auf fünf Standorte verstreut. Die vorhandenen Raumverhältnisse machten es zudem unmöglich, zusätzliche Berufe im Kanton Uri zu beschulen und das Angebot beispielsweise im Bereich der Weiterbildung auszudehnen. Der Regierungsrat wird aufgefordert, dem Landrat einen Bericht und Antrag zur Lösung der Raumnot am bwz uri zu unterbreiten, der insbesondere folgende Punkte enthält:

1. Für das bwz uri sind zusätzliche Schulzimmer für einen zeitgemässen Unterricht zu schaffen. Dabei ist eine Konzentration auf wenige Standorte anzustreben.
2. Es sind genügend Gruppenräume und Gruppenarbeitsplätze in den Fachzimmern zu erstellen.
3. Die aufgeschobenen Renovationsarbeiten sind umgehend auszuführen.

4. Die Investitionen am bwz uri sind so zu planen, dass sie vor der geplanten Grossinvestition am Kantonsspital Uri realisiert werden können.

2. Antwort des Regierungsrats

Ausgangslage

Die Raumsituation beim bwz uri an der Attinghauserstrasse ist angespannt. Auf den 1. August 2009 wurden die drei Berufsfachschulen Kantonale Berufsfachschule, Kaufmännische Berufsschule und Kantonale Bauernschule zum bwz uri zusammengeführt. Die Zusammenführung hatte an der Attinghauserstrasse bauliche Investitionen zur Folge, welche erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Trotz dieser Massnahmen zeigt sich die Raumsituation an der Attinghauserstrasse nach wie vor als schwierig. Der Grund für diese Situation liegt darin, dass die Anzahl der Klassen und der Umfang des Unterrichts in den letzten Jahren gestiegen sind.

Im Zusammenhang mit einem allfälligen Ausbau der Schulliegenschaften des bwz uri an der Attinghauserstrasse müssen "nach über 30 Jahren Gebrauch" aufgeschobene Unterhaltsarbeiten und vor allem eine wärmetechnische Sanierung sowie die Überprüfung der Wärmeerzeugung an die Hand genommen werden. Gemäss Entwurf zum Finanzplan 2013 bis 2016 sind im 2015 300'000 Franken für Projektierungsarbeiten und im 2016 2,5 Mio., 2017 5 Mio. und 2018 2,5 Mio. Franken (insgesamt 10 Mio. Franken) für den Ausbau des bwz uri eingestellt.

Der Regierungsrat hat aufgrund dieser Ausgangslage sich verschiedentlich mit der Situation auseinandergesetzt. Erschwerend für eine Entscheidungsfindung ist, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar ist, wie sich die Schülerzahlen entwickeln und insbesondere, welche nachfrageseitigen Auswirkungen das Tourismusresort Andermatt (TRA) auf die Berufsbildung hat.

Trotz der bestehenden Unsicherheiten hat der Regierungsrat am 29. Mai 2012 die Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) in Zusammenarbeit mit der Baudirektion (BD) mit folgenden Abklärungen beauftragt:

1. Es sind Szenarien über die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen und der Anzahl am bwz uri beschulten Berufe zu entwerfen.
2. Die bestehende Raumsituation des bwz uri ist unter Berücksichtigung der

Räumlichkeiten der anderen kantonalen Schulen von einer unabhängigen aussenstehenden Stelle zu analysieren.

3. Die Vorabklärungen sollen dem Regierungsrat ermöglichen, im April 2013 einen Entscheid über das weitere Vorgehen mit genügender Sicherheit fällen zu können.
4. Am Zeitplan, wie er im Finanzplan festgehalten ist, soll grundsätzlich festgehalten werden.

Die Bildungs- und Kulturdirektion hat unter Beizug der Baudirektion mit Beschluss vom 10. September 2012 eine Projektgruppe eingesetzt. Diese hat erste Abklärungen vorgenommen und eine aussenstehende Stelle (Schule und Raum) mit dem Verfassen einer Analyse beauftragt.

Bemerkungen zur Motion

Die Motion kann den Eindruck erwecken, dass am bzw. uri in den vergangenen Jahren überhaupt keine Investitionen erfolgt seien. Unter Berücksichtigung der vorhandenen Räumlichkeiten wurden verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Raumsituation unternommen. So wurde im 2006 der hauswirtschaftliche Unterricht der Schülerinnen und Schüler der Kantonalen Mittelschule von der Attinghauserstrasse nach Schattdorf (Miete der dort vorhandenen Hauswirtschaftsräume der Schule Schattdorf) verlegt, wodurch ein zusätzliches grosses Schulzimmer und ein Gruppenraum bereitgestellt werden konnten. Im Zusammenhang mit der Zusammenlegung der drei Berufsfachschulen wurde im 2009 die vorhandene Hauswartwohnung in Büroräumlichkeiten umgenutzt, um so eine optimale Unterbringung der Schulleitung sicherzustellen. Gleichzeitig wurden die beiden Lehrerzimmer in ein Teamzimmer zusammengelegt.

Zum Punkt 1

Durch einen Ausbau der Räumlichkeiten an der Attinghauserstrasse in Altdorf kann die Zahl der Standorte kaum reduziert werden, wie die nachstehende Zusammenstellung aufzeigt:

- Attinghauserstrasse, Altdorf: Hier findet der Grossteil des Unterrichts statt.
- Mittelschule Uri: Hier absolviert die Berufsmaturaklasse drei Lektionen Naturwissenschaften und vier Lektionen Chemie: Es wird kaum Sinn machen, für diese wenigen Lektionen in ein separates, speziell ausgerüstetes Schulzimmer zu investieren.
- Bauernschule Seedorf: Der Standort Bauernschule soll beibehalten werden, da die

vorhandene und für die Ausbildung im Beruf Landwirt zwingend notwendige Infrastruktur (Käserei, Käsekeller, Schreinerei, Metallwerkstatt usw.) an einem neuen Ort mit grossem Aufwand wieder geschaffen werden müsste. Um den Standort optimal zu nutzen, macht es Sinn, auch Unterricht in ausserlandwirtschaftlichen Berufen und beispielsweise im Bereich Weiterbildung an diesem Standort anzubieten.

- Kloster St. Lazarus, Seedorf: Hier finden nur vereinzelte Lektionen Hauswirtschaft für den Beruf Fachangestellte Gesundheit statt. Diese vereinzelt Lektionen sind auch nach einer Investition in dafür spezialisierten Räumen ausserhalb der Attinghauserstrasse abzuhalten.
- Schulsportunterricht in den Schulsportanlagen der Gemeinde Altdorf: Der Schulsportunterricht wird sinnvollerweise weiterhin in den vom Kanton mitfinanzierten Räumlichkeiten der Gemeinde Altdorf abgehalten.

Damit keine Fehlinvestitionen getätigt werden, muss die Ausgangslage sorgfältig analysiert werden. So ist zurzeit noch offen, ob tatsächlich zusätzliche Schulzimmer notwendig sind oder ob der jetzt bestehende umbaute Raum genügen wird. Neue Räume sind nur dann zu bauen, wenn der Bedarf zweifelsfrei ausgewiesen ist. In diesem Sinne sind zum Punkt 1 der Motion Vorbehalte anzubringen.

Zu den Punkten 2 bis 4

Für den Regierungsrat steht ausser Frage, dass eine Sanierung und Anpassung der Räumlichkeiten an der Attinghauserstrasse an die geänderten Bedürfnisse notwendig ist. Der Regierungsrat wehrt sich aber gegen jegliche Vorwürfe, die Renovationsarbeiten am bwz seien aufgeschoben worden, zumal in den letzten Jahren bereits umfangreiche Investitionen getätigt wurden. Weiter lehnt es der Regierungsrat aus ordnungs- und gesellschaftspolitischen Gründen ab, die Investitionen am bwz uri so zu steuern, dass sie in jedem Fall noch vor der geplanten Grossinvestition am Kantonsspital Uri realisiert werden können, auch wenn das - ausgehend von den im Finanzplan eingestellten Mitteln - so der Fall sein dürfte. Mit Blick auf die Generationenbeziehungen und die gesellschaftlichen Solidaritäten zwischen Kranken und Gesunden geht es eben nicht an, den gesellschaftlichen Stellenwert der einzelnen Bevölkerungsgruppen und -schichten gegeneinander auszuspielen. Im Übrigen werden die gegenwärtigen Abklärungen zeigen, ob tatsächlich zusätzliche Gruppenräume und Gruppenarbeitsplätze in den Fachzimmern zu erstellen sind oder ob der jetzt bestehende Raum ausreichen wird. Mit dem bereits in Gang gesetzten Prozess kann der Regierungsrat im Laufe des Jahrs 2013 einen Entscheid über das weitere Vorgehen fällen.

3. Empfehlung des Regierungsrats

Gestützt auf diese Überlegungen empfiehlt der Regierungsrat dem Landrat, die Motion als teilweise erheblich zu erklären. Der Regierungsrat empfiehlt dem Landrat, die Motion in Bezug auf die Forderungen gemäss Ziffer 1 "Szenarien über künftige Entwicklung der Schülerzahlen und der beschulten Berufe" und Ziffer 2 "Unabhängige Analyse der Raumsituation" mit den dazu angebrachten Vorbehalten als erheblich zu erklären und bezüglich der übrigen Forderungen (Erstellung zusätzliche Gruppenräume und Gruppenarbeitsplätze; umgehende Ausführung und Realisierung vor Grossinvestition Kantonsspital Uri) als nicht erheblich zu erklären.

Mitteilung an Mitglieder des Landrats (mit Motionstext); Mitglieder des Regierungsrats; Rektorat bwz uri, Attinghauserstrasse 12, 6460 Altdorf (für sich und zur Information der Mitglieder der Schulkommission); Rathauspresse; Standeskanzlei; Amt für Hochbau; Amt für Berufsbildung und Mittelschulen; Direktionssekretariat Baudirektion; Direktionssekretariat Bildungs- und Kulturdirektion; Baudirektion und Bildungs- und Kulturdirektion.

Im Auftrag des Regierungsrats
Standeskanzlei Uri
Der Kanzleidirektor

